

Ferienlager: Auf seltenen Wegen durchs Münsterland



Gut gesichert balancieren die Kinder, die mit der Schöppinger „KochKommunikationsmaschine“ auf Sommerreise sind, über die Gräfte von Haus Alst. Foto: (Wilfried Gerharz)

Horstmar/Schöppingen - Für einen Überfall läuft alles ganz schön geordnet ab: „So“, sagt Dieter Strauß und zeigt in Richtung Wasserschloss, „wir teilen uns jetzt in zwei Gruppen auf. Dann folgt eine Getränkerunde und danach erst der Überfall.“ 30 Kinder wippen ungeduldig von einem Fuß auf den anderen, wollen endlich loslegen.

Dieter Strauß ist Künstler, kommt aus Schöppingen und ist Initiator des Bildungsprojektes „KochKommunikationsMaschine“, das seit über einem Jahr an der Verbundschule Horstmar-Schöppingen läuft.

Jetzt ist die „KochKommunikationsMaschine“ auf Sommerreise, und Haus Alst, das Wasserschloss der Familie Westerholt in Horstmar, ist die erste Station. Mit dem Fahrrad sind die Kinder hierher gefahren, um die Burg in ritterlicher Manier zu erobern: Nicht über die breite Brücke und auch nicht durch den weitgehend trocknen Burggraben laufend, sondern balancierend über wacklige Spanngurte und Seilbahnen.

Die Sommerreise ist eine der ungewöhnlichsten Ferienfreizeiten im Münsterland. In elf Tagen geht es für die Kinder bis nach Bad Iburg, immer vorbei an alten Klöstern, Burgen und Schlössern. Sie gehen zu Fuß, fahren mit dem Rad, legen die Strecken auf Pferden, in Oldtimern oder Kanus zurück, schlafen in Zelten, Heuhotels, Klöstern, Schulen - und müssen dabei Aufgaben wie die Eroberung von Haus Alst bewältigen.

„Sie sollen die historischen Orte nicht nur besichtigen, sondern als Orte wahrnehmen, an denen man etwas unternehmen kann“, sagt Dieter Strauß, während sich die ersten Kinder über die Gräfte hangeln und Haus Alst langsam fällt. Das Wasserschloss ist in Windeseile erobert, schließlich müssen die Kinder morgen auch schon die nächste Etappe in Angriff nehmen: das Steinfurter Bagno. Dieses Mal zu Fuß.

VON [SCM](#)